



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: —

Cím: *Die spanische Grippe*

Forrás: *Pester Lloyd*

Bp. 1918. X. 18.

(Hely) (ldö) (Köt. v. füz.) (Olda)

Die spanische Grippe.

Schließung der Theater und aller Vergnügungsorte.

Budapest, 18. Oktober.

Die hauptstädtische Sanitätskommission, die, seitdem sie das Vorhandensein einer Epidemie konstatiert hat, als Epidemiekommission fungiert, hielt heute unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Theodor Bódy eine Sitzung. Da die Influenzaepidemie nicht nur nicht abnimmt, sondern im Gegenteil immer stärker um sich greift, sieht sich der Bürgermeister gezwungen, mit den radikalsten Maßnahmen der Seuche entgegenzutreten. Die Kommission billigte einstimmig die neuen Maßregeln, deren wichtigste sind: Die Schulen bleiben bis 4. November geschlossen; sämtliche Theater, Kinos, Vergnügungsorte, Tanzlokale, Sportanlagen, Schaubuden usw. werden von Montag den 21. d. bis 4. November geschlossen. Die Kaffee- und Gasthäuser müssen ebenfalls vom 21. d. bis 4. November täglich eine Stunde lang ventiliert und gereinigt und um 10 Uhr geschlossen werden. Die Stehplätze im Innern der Straßenbahnwagen werden aufgelassen.

Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Magistratsnotar Dr. Eduard Békési berichtete über die seit der letzten Sitzung der Kommission getroffenen Maßregeln des Bürgermeisters und des Oberphysikats. Mit großem Beifall wurde die Mitteilung angenommen, daß auf Intervention des Bürgermeisters die Polizeiwagen für die Ärzte requirieren wird. Wenn ein Arzt einen Wagen braucht, so wird die Polizei ihm sofort einen Wagen zur Verfügung stellen.

Dr. Béla Gerber: Auch in der Nacht?

Vorsitzender Dr. Bódy: In der Nacht werden an ge-

wissen Orten Wagen nur Ärzten zur Verfügung stehen.

Nachdem noch Dr. Békési über die Maßregeln zur Behebung des Mangels an Arzneien berichtet hatte, teilte Vorsitzender Dr. Bódy mit, ein Delegierter des Ministeriums des Innern weile derzeit in Berlin, um dort die nötigen Heilmittel zu beschaffen. Der Bürgermeister ersuchte sodann die ärztlichen Mitglieder der Kommission, dem Publikum entsprechende Erfahrmittel zu empfehlen. Was in unseren Kräften steht, sagte der Bürgermeister, wollen wir tun, um der Seuche Herr zu werden. (Beifall.)

Oberphysikus Dr. Alexander v. Szabó erstattete Bericht über die seit 1. d. angemeldeten Fälle. Bisher wurden etwa 12.000 Erkrankungen und 700 Todesfälle angemeldet, doch die wahre Morbiditätsziffer dürfte 100.000 übersteigen. Von einem Erlahmen der Kraft der Seuche kann noch immer nicht gesprochen werden, doch steigert sich auch ihre Kraft nicht. Man kann den jetzigen Zustand als stabil bezeichnen. Um die Verbreitung der Seuche nach Möglichkeit einzubämmen, will die Hauptstadt folgende neuere Maßregeln treffen:

Die Straßenbahnwagen müssen an der Endstation gelüftet, gereinigt und die Sitzplätze sowie die Metallgriffstangen mit Desinfektionsmittel gewaschen, in der Nacht das Portier der Wagen geschleudert werden. Im Innern aller Straßenbahnwagen werden die Stehplätze aufgelassen und die Stehplätze der vorderen Plattform auf vier, die der hinteren Plattform auf fünf herabgesetzt. Auch auf der Eisenbahn müßten ähnliche Maßregeln getroffen werden.

Sämtliche Theater, Kinos, Vergnügungsorte, Schaubuden, Sportabstimmungen, Tanzsäle werden geschlossen. Versammlungen müssen aufgeschoben werden. Gegen die Ueberfüllung der Massenquartiere wurde bereits das Nötige veranlaßt.

Um die Infektionsgefahr in den Kaffee- und Gasthäusern und allen ähnlichen Lokalen zu vermindern, wird verfügt, daß diese Lokale täglich eine Stunde lang, und zwar die Kaffeehäuser von 11 bis 12 und der Gasthäuser von 4 bis 5 Uhr gelüftet und gereinigt werden.

Alle Lokale dieser Art müssen um 10 Uhr abends geschlossen werden.

Osztályozás

Tárgy

614.59

Hely

Idő

"1918"

Die Schulen bleiben bis 4. November geschlossen.

In der Desinfektionsanstalt auf der Gyalui-ut wird, wie in der Zentrale, permanente ärztliche Inspektion eingeführt.

Was die nächtliche Wasserleitungssperre betrifft, so kann sie leider nicht aufgehoben werden, da sonst bei Tag die höheren Stodwerke nicht mit Wasser versehen werden könnten. Jeder ist in der Lage, sich für die Nacht mit Wasser zu versehen.

Bisher stellte die Militärbehörde der Hauptstadt 45 Militärärzte zur Verfügung, die in den Extrawäand den ärztlichen Dienst versehen werden. Zur Behebung des Mangels an Apothekern wurden die nötigen Schritte eingeleitet.

Vorsitzender Dr. Bódy will das Publikum darauf aufmerksam machen, daß auch die massenhafte Anwesenheit des Publikums in den Friedhöfen am Allerseelestage die Infektionsgefahr steigern werde. Er weist darauf hin, daß die Leichenbestattungsunternehmen zu hohe Preise fordern und versprach, im Notfalle radikal gegen diese Geschäfte einzuschreiten. Damit die Influenzranken unbedingt Milch erhalten, hat der Bürgermeister verfügt, daß die für solche Kranke ausschließlich vom Zentralmilchamt auszufolgenden Milchaneisungen sofort und unbedingt eingelöst werden. Um den Eisemangel der Apotheken zu beheben, wird die hauptstädtische Eisfabrik die Apotheken mit Eis versehen. Zum Schluß bittet er, die vom Oberphysikus vorgeschlagenen Maßregeln zur Kenntnis zu nehmen.

An die Vorschläge des Oberphysikus knüpfte sich eine längere Debatte, an der Dr. Ernst Boros, Dr. Felix Bözsa, Dr. Béla Gerber, Dr. Géza Bacs, Dr. Eduard Keiner, Marion Weimeß, Dr. Wilhelm v. Friedrich, Dr. Moriz Reib, Dr. Wilhelm Meißel, Zoltán Ladányi, Dr. Franz Heinrich, Anton Bayer und Dr. Johann Benhardt teilnahmen, worauf die Kommission die vom Oberphysikus vorgeschlagenen Maßregeln einstimmig zur Kenntnis nahm.